

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 5

Artikel: Führungswechsel in der Verlagsgenossenschaft "Der Schweizer Soldat"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führungswechsel in der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat»



Oberst W. R. Sebes

Die erfreulich stark besuchte ordentliche Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft vom 13. Dezember 1969 darf mit Fug und Recht als ein Markstein in der Geschichte unserer Wehrzeitung bezeichnet werden. Nach über vierzigjähriger Mitarbeit im Vorstand und seit 1942 als Präsident an der Spitze der Verlagsgenossenschaft stehend und diese zielbewusst und umsichtig führend, war *Oberst W. R. Sebes* zurückgetreten. Mit den schon längst zur Grossen Armee abberufenen Kameraden Adj Uof Möckli, Wm Huber und Oberst Steinmann und dem vor etwas mehr als Jahresfrist verstorbenen Quästor Oberst Straub hat der Demissionär, stets an massgeblicher Stelle stehend, die Entwicklung unserer nun im 45. Jahrgang stehenden Wehrzeitung mitgestaltet und mitbeeinflusst. Als hervorragendem Soldaten und Offizier, als einem weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzten, tüchtigen Unternehmer und als aufrechtem Eidgenossen, von den Werten unserer demokratischen Staatsform zutiefst überzeugt, ist ihm die Förderung des «Schweizer Soldaten» stets ein ganz besonderes Anliegen gewesen. In Wort und Schrift hat er unermüdlich für die Erhaltung und für die Ausbreitung der Zeitschrift gewirkt, und unzählige Opfer an Zeit und Geld hat er für sie erbracht. Dafür sind ihm die Genossenschafter, die Mitglieder des Vorstandes, Redaktor und Mitarbeiter zu tiefem und aufrichtigem Dank verpflichtet. Diesem Dank hat die Generalversammlung äusserlichen Ausdruck gegeben durch die einstimmige und mit starkem Beifall begleitete Ernennung zum *Ehrenpräsidenten*. Wir wünschen unserem verehrten Oberst Sebes noch viele ungetrübte Jahre seines wohlverdienten «otium cum dignitate» in seinem schönen Heim in Küsnacht am Zürichsee, und wenn er sich künftighin in unsere Zeitschrift vertiefen wird, darf es ihm besondere Genugtuung bereiten, festzustellen, dass der «Schweizer Soldat» unbeirrt dem Pfad folgt, den er mitbereitet hat.

Dafür bietet die Persönlichkeit des ebenfalls einstimmig und mit Beifall gewählten Nachfolgers im Amt des Präsidenten alle Gewähr. *Wm Georges E. Kindhauser*, Basel, Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, der seit sieben Jahren mit Tatkraft und Bravour diesem wohl aktivsten militärischen Verband vorsteht, bringt alle Eigenschaften mit, die man sich für einen Präsidenten der Verlagsgenossenschaft erhoffen kann: Initiative und Mut zu Neuem, verbunden mit der Gabe eines befähigten Organisators und einer erstaunlichen Ausstrahlungskraft. In einer Zeit des Umbruchs und des Suchens nach neuen Standorten, neuen Wertungen und des Aufstehens einer Opposition, die manchmal überbordend sogar die Existenz der Armee in Frage stellt, haben wir Männer wie Wm Kindhauser nötig. Er wird, unterstützt von den Kameraden des Vorstandes, der Verlagsgenossenschaft ein tüchtiger Leiter sein. Von seinem Vorgänger darf er eine angesehene und auf sicherem Fundament

Wm Georges E. Kindhauser



ruhende Zeitschrift übernehmen, die im Kampfe um die Stärkung der Wehrhaftigkeit mit eine führende Rolle spielt. Alle guten Wünsche begleiten den neugewählten Präsidenten. -e-

Vorstand der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat»

Oberst W. R. Sebes, Küsnacht ZH	Ehrenpräsident
Wm G. Kindhauser, Basel	Präsident
Oberstlt F. Fassbind, Riehen	Vizepräsident
Oberstlt F. Keller, Zürich	Quästor a. i.
Hptm E. Pestalozzi, Küsnacht ZH	Aktuar
Adj Uof R. Graf, Biel	
Adj Uof M. Bloch, Biel	
Adj Uof R. Nussbaumer, Luzern	
Four M. Rüde, Zürich	
Wm E. Herzig, Basel	Redaktor
<i>Kontrollstelle</i>	
Oberstlt E. Wegmann, Zürich	Revisor
Fw E. Eberhard, Rapperswil	Revisor

Unsere Armee in Einzeldarstellungen (V)



Die Traintruppe

Als «Train» bezeichnet man in der Armee jenen Teil der rückwärtigen Dienste, der als Transportorganisation der Truppe in ihren Bewegungen folgt und ihr die Nachschubgüter (Verpflegung, Munition, Material usw.) zuführt, die sie zum Leben und zum Kämpfen benötigt, und sie gleichzeitig von allem entlastet, was sie im Kampfgebiet nicht benötigt (vor allem Verwundete, dann aber alles Überflüssige), indem sie es zurückschiebt. Vor der Einführung der Motorisierung in der Armee war der Train ein reiner Pferdetrain; später kam ein Motortrain dazu, der anfänglich teilweise auch diese Bezeichnung trug. Heute wird als Train im allgemeinen nur noch der hippomobile Train verstanden, der